



# Jahresberichte 2019

## SVP Kanton St. Gallen

[www.svp-sg.ch](http://www.svp-sg.ch)

### Inhalte

Präsidentenbericht 2019 der SVP Kanton St. Gallen .....	2
Jahresbericht 2019 der SVP-Fraktion im Kantonsrat .....	5
Jahresbericht 2019 Fachkommission BLD (Bildungsdepartement) .....	6
Jahresbericht 2019 Fachkommission BD (Baudepartement) .....	7
Jahresbericht 2019 Fachkommission VD (Volkswirtschaftsdepartement) .....	8
Jahresbericht 2019 Fachkommission DI (Departement des Innern) .....	9
Jahresbericht 2019 Fachkommission GD (Gesundheitsdepartement) .....	10
Jahresbericht 2019 Fachkommission SJD (Sicherheit- & Justizdepartement) .....	11

# Präsidentenbericht 2019 der SVP Kanton St. Gallen

von *Walter Gartmann, Kantonrat, Präsident SVP Kanton St. Gallen, Mels*

Das Jahr 2019 stand voll im Zeichen von Wahlen. Praktisch vom ersten bis zum letzten Tag. Eingeläutet wurde dieses «Superwahljahr 2019» mit der Ersatzwahl in den Ständerat. Ständerätin Karin Keller-Sutter wurde Ende 2018 in den Bundesrat gewählt. Somit fand am 10. März der erste Wahlgang für die Ersatzwahl statt. Für die SVP Kanton St. Gallen war von Anfang an klar: Als wählerstärkste Partei des Kantons wollen wir endlich auch im Ständerat vertreten sein. Der am sehr linken Rand politisierende Paul Rechsteiner vertritt nur einen kleinen Prozentsatz der St. Galler Bevölkerung. Hier muss endlich ein zweiter Ständeratsvertreter hin, der klar bürgerlich politisiert und die St. Gallerinnen und St. Galler richtig vertritt. Die Delegierten nominierten für diese Ersatzwahl anlässlich der Versammlung vom 9. Januar 2019 Mike Egger. Nach dem Rücktritt unseres langjährigen Nationalrates Toni Brunner durfte Mike Egger anfangs März 2019 in den Nationalrat nachrücken. Mike zeigte von Anfang an einen engagierten und motivierten Wahlkampf. Er war pausenlos im ganzen Kanton unterwegs und vertrat eine klare SVP-Position auf allen Podien. Der Einsatz lohnte sich, wurden doch am 10. März nicht die vermeintlichen Favoriten gewählt und es brauchte am 19. Mai einen zweiten Wahlgang. Leider wurde in diesem zweiten Wahlgang Beni Würth von der CVP gewählt, aber Mike konnte im Hinblick auf den 2. Wahlgang mehr Wählerinnen und Wähler mobilisieren, was sehr erfreulich ist. An dieser Stelle möchte ich Mike Egger für seinen grossartigen Einsatz im Ständeratsersatzwahlkampf ganz herzlich danken.

Parallel zum Ständeratsersatzwahlkampf nominierten wir anlässlich der 105. Delegiertenversammlung vom 18. April in Wangs zwölf Persönlichkeiten aus fast allen Kreisen für die Hauptliste der Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019. Darunter waren alle bisherigen Nationalräte sowie sieben neue Kandidatinnen und Kandidaten. Die Listengestaltung wurde bereits im Januar in Sevelen verabschiedet. Die Delegierten entschieden, dass die Bisherigen nach letztem Wahlergebnis zuerst auf der Liste kommen und danach die neuen nach Alphabet gemäss Nachnamen. Mit der Nominierung der Kandidatinnen und Kandidaten der Hauptliste wurde der eigentliche Wahlkampf für den 20. Oktober eingeläutet. Bereits am 26. April fanden in Mels und in Rapperswil-Jona ein «SVP bi de Lüt» inkl. Gewerbetreff mit Parteipräsident Albert Rösti statt. Ein Wahlstab unter der Leitung von alt Nationalrat Toni Brunner organisierte einen aktiven und gut geführten Wahlkampf. Einer der Höhepunkte war wohl der Wahlkampfauftakt vom 14. August 2019 in Nesslau. Fast 800 Personen strömten ins Zelt und freuten sich über ein unterhaltsames Programm mit einer engagierten Rede von alt Nationalrat Dr. Christoph Blocher und der Vorstellung des Wahlkampfsongs «D'Schwiiz isch d'Schwiiz» von Dänu Wisler. Anlässlich dieses Wahlfestes wurden auch die drei Ergänzungslisten präsentiert: SVP Unternehmerliste, SVP Seniorenliste und SVP Landliste. Die SVP Kanton St. Gallen trat somit mit 48 Kandidatinnen und Kandidaten für die Nationalratswahlen vom 20. Oktober an. So viele Kandidaten wie noch nie. Ich möchte an dieser Stelle allen 48

Kandidatinnen und Kandidaten für ihren Einsatz ganz herzlich danken! Mit den Ergänzungslisten sollte ein Beitrag geleistet werden, dass wir die fünf Nationalratssitze halten können und weiteres Stimmenpotenzial abgeholt wird. Der Wahlstab setzte im Wahlkampf neben den traditionellen Wahlkampfmassnahmen auch auf ein neues Konzept mit sog. Wahlbotschafter. Dabei konnten über 600 Wahlbotschafter verteilt über den ganzen Kanton rekrutiert werden. Sie alle motivierten im September und Oktober in ihrem Umfeld Personen, für die SVP wählen zu gehen. Der Wahlkampf war auch geprägt von vielen grösseren und kleineren Veranstaltungen rund um den Kanton. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank dem ganzen Wahlstab unter der Leitung von alt Nationalrat Toni Brunner für den grossen Einsatz sowie allen Ortssektionen, die Anlässe organisiert und dabei mitgeholfen haben, dass die SVP immer noch mit Abstand wählerstärkste Partei in diesem Kanton ist. Leider hat Toni Brunner noch vor dem 20. Oktober angekündigt, dass er sein Mandat als Wahlstabsleiter nach dem 20. Oktober abgeben will und auch per nächster HV aus der Parteileitung ausscheiden wird. Den 2. Wahlgang für die Ständeratswahlen sowie die Regierungswahlen vom 8. März 2020 habe ich dann zusammen mit Ivan Louis koordiniert.

Für die Ständeratswahlen vom 20. Oktober meldeten sich zwei Kandidaten – die Nationalräte Mike Egger und Roland Rino Büchel. Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 26. Juni nominierten die Delegierten mit 73 zu 45 Stimmen Roland Rino Büchel.

Unser Wahlziel war klar: Halten der fünf Sitze im Nationalrat und ein Sitz im Ständerat. Leider konnten wir dieses Wahlziel am 20. Oktober nicht erreichen. Dass es mit dem fünften Sitz schwierig werden könnte, zeichnete sich bereits im Verlauf des Sommers an – Hauptthema des Wahlkampfes war das Klima. Die Medien «hypten» das Thema richtiggehend und beschworen einen grünen Wahlsieg bereits lange vor dem Oktober herauf. Was sich abzeichnete, mussten wir am Wahltag leider zur Kenntnis nehmen: Wir verloren den 2015 gewonnenen fünften Sitz wieder – dieser Sitz ist seit vielen Jahren ein Wackelsitz und so hoffe ich, dass wir ihn 2023 wieder zurückgewinnen können. Die drei bisherigen Nationalräte Lukas Reimann, Mike Egger und Roland Rino Büchel schafften die Wiederwahl. Leider wurden Thomas Müller und Barbara Keller-Inhelder abgewählt, dafür schaffte Esther Friedli den Sprung in den Nationalrat. Ich gratuliere den vier Gewählten und wünsche ihnen in der neuen Legislatur viel Kraft und Ausdauer, damit sie sich für die Anliegen unserer Wählerinnen und Wähler einsetzen können. Mit grossem Bedauern nahmen wir die Abwahl unserer beiden bisherigen Nationalräte Thomas Müller und Barbara Keller-Inhelder zur Kenntnis. Thomas Müller rutschte im Dezember 2006 – damals noch CVP – in den Nationalrat nach. Schon bald realisierte er, dass die CVP immer mehr nach links rutscht und so wechselte er anfangs 2011 zur SVP. Thomas Müller engagierte sich als langjähriges Mitglied der Finanzkommission vor allem in finanzpolitischen Fragen, vertrat uns jedoch auch im Europarat und in der NEAT-Aufsichtsdelegation. Barbara Keller-Inhelder konnte für uns vor vier Jahren den fünften Sitz holen und brachte sich vor allem als Sicherheitspolitikerin sowie als engagierte Kämpferin gegen

Missbräuche bei der KESB ein. Ich danke beiden Persönlichkeiten ganz herzlich für ihren grossen Einsatz für die SVP Kanton St. Gallen und die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger.

Bei den Ständeratswahlen wirkte das breite Kandidatenfeld, dass keiner der Kandidaten – auch niemand der Bisherigen – die Wahl im ersten Wahlgang schaffte. Roland Rino Büchel platzierte sich mit einem hervorragenden Resultat direkt nach den Bisherigen. Um den linken Paul endlich in Pension schicken zu können, konnten wir im Hinblick auf den 2. Wahlgang mit der FDP einen Pakt schliessen und sie zogen ihren Kandidaten zu Gunsten von Roland Rino Büchel zurück. Nach einem kurzen Wahlkampf für den 2. Wahlgang wurden am 17. November leider die beiden bisherigen Ständeräte Beni Würth und Paul Rechsteiner wiederum gewählt. Roland Rino Büchel erzielte ein sehr gutes Resultat und konnte weit über die Parteigrenzen hinaus Wählerinnen und Wähler mobilisieren. Herzlichen Dank an Roland Rino Büchel für den engagierten Wahlkampf in zwei Wahlgängen.

Mit der überraschenden Wahl von Esther Friedli in den Nationalrat kam uns eine Parteisekretärin, aber auch eine potentielle Regierungskandidatin abhanden. Esther machte rasch klar, dass sie sich voll auf das Nationalratsmandat konzentrieren will. Sie gab daher ihr Mandat zur Leitung des Parteisekretariates per Ende 2019 zurück. Seither führt dies Ivan Louis und unterstützt mich hervorragend. Mit Sandra Künzler konnten wir jemanden zur Unterstützung der Kantonsratsfraktion gewinnen, die dies schon mal gemacht hat. Herzlichen Dank Esther und Ivan für den Einsatz im Parteisekretariat. Sie stellten im 2019 sicher, dass das Tagesgeschäft der Partei ordnungsgemäss abgewickelt

wurde.

Neben den Wahlen wurden die Stimmberechtigten am 10. Februar, 19. Mai, 30. Juni und 17. November für Sachvorlagen an die Urne gebeten. Für den 10. Februar empfahlen die Delegierten die Ablehnung der nationalen Initiative der Grünen «Zersiedelung stoppen» sowie Ja zur IT-Bildungsoffensive. Beide Vorlagen wurden gemäss Parole der SVP entschieden. Die SVP empfahl für die wichtigen nationalen Vorlagen vom 19. Mai zweimal die Nein-Parole: Nein zur neuen EU-Waffenrichtlinie und Nein zur sog. STAF-Vorlage. Leider entschied die Mehrheit der Stimmberechtigten am 19. Mai zweimal Ja – wir waren wieder einmal in der Minderheit. Bei der kantonalen Volksabstimmung vom 30. Juni empfahlen wir Nein zum neuen Klanghaus Toggenburg und Ja zum Campus Platztor. Der Bau des Klanghaus Toggenburgs nahmen die Stimmberechtigten am 30. Juni äusserst knapp an, der Bau des Campus Platztor in St. Gallen hingegen fand eine satte Mehrheit. Bei der Abstimmung vom 17. November folgten die Stimmberechtigten den Parolen der SVP: dreimal Ja. Ja zum Campus Wattwil, Ja zur Gesamterneuerung des Beruflichen Berufs- und Weiterbildungszentrums GBS in St. Gallen und Ja zum Nachtrag zu den Ergänzungsleistungen.

Neben den Wahlen stand politisch im Kanton St. Gallen im Jahr 2019 die Zukunft der Spitallandschaft im Zentrum. Bereits im Jahr 2013/2014 machte die SVP Kanton St. Gallen mehrfach darauf aufmerksam, dass eine Zementierung der St. Galler Spitallandschaft zu grossen finanziellen Herausforderungen führen wird und längerfristig nicht gehalten werden kann. Dass die geplante Strategie nicht zukunftsgerichtet war, zeigt sich jetzt nur wenige Jahre nach der Volksabstimmung vom Novem-

ber 2014, bei dem das Stimmvolk Krediten von fast einer Milliarde Schweizer Franken zugestimmt hatte. Die Regierung hat im Herbst 2019 wegen des grossen finanziellen Drucks eine neue Spitalstrategie vorgestellt. Diese kommt jedoch um einige Jahre zu spät und wird das Volk teuer zu stehen kommen. Die St. Galler SVP hat sich anlässlich der Delegiertenversammlung vom 30. Oktober intensiv damit auseinandergesetzt und Ende Jahr eine Antwort zur Vernehmlassung eingereicht. Dabei wird die grundsätzliche Stossrichtung – eine Reduktion auf vier Spitalstandorte – unterstützt, allerdings ergänzt mit verschiedenen Forderungen wie verstärkte interkantonale Zusammenarbeit, Notfallversorgung in allen Regionen sowie Offenlegung der Finanzströme. Das Geschäft wird im ersten Halbjahr 2020 nach Bereinigung der Botschaft der Regierung im Kantonsrat beraten.

Unsere traditionellen Anlässe fanden auch im Jahr 2019 statt. So führte die Kantonalpartei wiederum die traditionelle Churfirs- tentagung im Toggenburg durch – dies bereits zum 27. Mal. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das OK unter der Leitung von Hansueli Hofer. Am 3. Mai traf sich die Kantonalpartei zu diesem öffentlichen Anlass wiederum im Thurpark in Wattwil. Nationalrat Andreas Glarner begeisterte die Besucherinnen und Besucher des vollen Thur- parks Saals mit einer engagierten Rede zum Thema «Schweizer Volk entwaffnen?». Am 28. Juli organisierte die landwirtschaftliche Gruppe der Kantonalpartei den schon zur Tradition gewordenen Buuresunntig in der Dergeten Laad in Nesslau. Auch dieser Anlass war trotz schlechtem Wetter erneut sehr gut besucht und zeigte auf, dass die SVP mit ihren Anlässen nah bei den Leu-

ten ist. Aber auch parteiintern gab es Sitzungen und Treffen. So fanden sechs Delegiertenver- sammlungen statt, davon zwei ausserordentlich. Am 3. Mai lud die Kantonalpartei im Vorfeld der Churfirs- tentagung in Wattwil zur Kreis- und Ortsparteipräsi- dentenkonferenz ein und konnte dort einen konstruktiven Austausch zwischen der Kanto- nalpartei und den Ortssektionen führen. Am 22. Mai wurden alle Mandatsträger zu einem Treffen in Ebnat-Kappel eingeladen.

«Nun stehen wir bereits im nächsten Super-Wahljahr 2020», so wollte ich eigentlich berich- ten. Und dann kam Corona und es wurde alles anders...

Am 8. März 2020 fanden die kantonalen Erneuerungswahlen statt, wo wir uns zwar gegen- über den Nationalratswahlen wieder etwas steigern konnten, trotzdem mussten wir zu viele Sitzverluste hinnehmen. Den zweiten Sitz in der St. Galler Re- gierung streben wir bereits seit langem an. Wir sind seit fast 20 Jahren wählerstärkste Partei und haben ein Anrecht, in der sieben- köpfigen St. Galler Regierung mit zwei Vertretern präsent zu sein. Die Ausgangslage war nun so gut wie noch nie: Es gab drei Vakanzen. Neben Regierungsrat Stefan Kölliker haben die Dele- gierten am 12. Dezember Kanto- nsrat Michael Götte nominiert. Er setzte sich in einer Kampfwahl mit 89 zu 45 Stimmen gegen Kantonsrat Ivan Louis durch.

Leider hat es wieder nicht ge- reicht, für einen zweiten Regie- rungsratssitz. Trotz bestem Er- gebnis der drei Nichtgewählten im 1. Wahlgang haben es FDP und CVP geschafft der SP zum zweiten Sitz zu verhelfen. Be- denklich.

Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen, meinen Kolleginnen

und Kollegen in der Parteileitung sowie im Kantonalvorstand zu danken. Wir haben uns in der Parteileitung fast monatlich ge- troffen (jedenfalls bis Corona kam) und konnten in einer konstruktiven Atmosphäre wichtige Themen besprechen.

Geschätzte Delegierte, mein Dank gilt aber auch Ihnen allen. Alle haben irgendwo einen Bei- trag für die SVP und somit dem Wohl der Schweiz und unserer Bürgerinnen und Bürger geleis- tet. Sei es als Mandatsträger, als Sektionspräsident oder Vor- standsmitglied oder als enga- gierte Bürgerin oder Bürger.

Nun liegt noch die letzte Etap- pe des Wahlmarathons vor uns: die kommunalen Wahlen vom 27. September 2020. Da auf die Gemeinden in den nächsten Jahren viele neue Belastungen zukommen – denken wir nur an die ganzen Kosten aus dem Asyl- und Sozialbereich, ist es von zentraler Bedeutung, dass wir auch in den Gemeindebehörden präsent sind. Ich rufe daher alle Sektionen auf: Unterstützen Sie Kandidatinnen und Kandidaten für alle kommunalen Behörden und machen Sie auch vor Ort einen aktiven Wahlkampf! Nur wenn wir auf allen Stufen vertre- ten sind, können wir verhindern, dass sich der Staat immer weiter und die Steuern und Abgaben immer mehr steigen. Kämpfen wir gemeinsam für die Bürgerin- nen und Bürger in diesem Land. Für unsere Kinder und Enkelkin- der. Denn nur eine Schweiz, die unabhängig, frei und sicher ist, ist eine Schweiz mit einer Zu- kunft. Ich danke Ihnen. ■



# Jahresbericht 2019 der SVP-Fraktion im Kantonsrat

von Michael Götte, Kantonsrat, Fraktionspräsident SVP Kanton St. Gallen, Tübach

Der Kantonsrat hat im Jahr 2019 an fünf Sessionen getagt. Die Fraktion ist erfreut, dass der Kantonsrat in der Februarsession Stefan Zürn zum Präsidenten des Verwaltungsgerichts gewählt hat. Anfangs Jahr wählte die Fraktion Christoph Gull zum neuen Vizepräsidenten der Fraktion. Er ersetzt Marcel Dietsche, der aus dem Kantonsrat zurücktrat. Die Fraktion konnte im Jahr 2019 zwei neue Mitglieder begrüßen: Thomas Eugster ersetzt den zurückgetretenen Marcel Dietsche und Carmen Brussden in den Nationalrat nachgerutschten Mike Egger, beide aus dem Kreis Rheintal.

Zwei Themen standen im 2019 beim Kantonsrat im Mittelpunkt: Das Klima und die Spitalentwicklung.

## Spitalentwicklung

Das dominierende kantonale Thema 2019 war die Zukunft der Spitalentwicklung im Kanton St. Gallen. Bereits anfangs Jahr hakte die SVP-Fraktion mit Vorstössen bei diesem Thema immer wieder ein. So stellte sie als Erste fest, dass beim Spitalverbund Fürstentland-Toggenburg grosse finanzielle Herausforderungen bestehen. Anfangs Mai wurde dies dann auch vom Verwaltungsrat der Spitalverbunde bestätigt und er beschloss, ab Herbst 2019 keine Operationen mehr am Standort Wattwil durchzuführen. Dieses Beispiel zeigt exemplarisch, mit welcher «Hü und Hott-Politik» in den letzten Jahren im Kanton St. Gallen Gesundheitspolitik betrieben wurde. Es fehlte an einer klaren Strategie und vor allem fehlte es an seriösen Grundlagen für eine nachhaltige und vor allem finanziell stabile Gesundheitsversorgung im Kanton. Es ist müssig,

hier nochmals darauf hinzuweisen, dass die SVP ja bereits im Jahr 2014 die Fehlplanung bekämpfte und nun eigentlich recht bekam.

Die vom Kantonsrat eingesetzte kantonsrätliche Spitalkommission war im 2019 die wohl wichtigste Kommission. Sie wurde von unserem Parteipräsidenten Walter Gartmann präsiert und verlange von der Regierung immer wieder klare Positionen zu den anstehenden Veränderungen in der Spitalstrategie. Die Regierung legte ihre Strategie der Spitalplanung Ende Oktober für eine Konsultation vor. Die Parteien waren angehalten, bis Ende Jahr ihre Stellungnahme abzugeben. Für die SVP war immer klar: Neben einer qualitativ hochstehenden Gesundheitsversorgung in allen Regionen des Kantons ist auch eine Klärung der finanziellen Situation der Spitäler von grösster Bedeutung. Ob hier eine zukunftsgerichtete Lösung erzielt werden kann, wird sich in den nächsten Jahren weisen.

## Die Klimadebatte erreichte auch den Kanton St. Gallen

Die Diskussionen rund um das Thema «Klima» nahmen im Kantonsrat im Jahr 2019 einen grossen Stellenwert ein. Bereits in der Februarsession stürmten Klimademonstranten die Tribüne des Kantonsratssaals und übertrönten mit Buh-Rufen Voten von SVP-Mitgliedern. Diese Aktion wurde unter Mitwirkung des SP-Präsidenten organisiert, der den Jugendlichen half, Transparente in den Ratssaal zu schmuggeln. Ein solches Verhalten ist nicht tolerierbar und zeigt auf, wie es die Linke mit der Diskussionskultur nimmt. Im Juni führte der Kantonsrat eine Sondersession zum Thema Klima durch.

Dabei diskutierte der Kantonsrat einen Bericht der Regierung, der Antworten auf verschiedene Vorstösse gab und neue Handlungsfelder aufzeigte. Die SVP und ihre Mitglieder tragen seit jeher Sorge zu Land, Boden, Wasser und Luft. Die SVP wehrte sich in der Debatte gegen einen massiven Ausbau des Staates sowie neue Steuern und Verbote unter dem Deckmantel des Klimas. Die SVP-Fraktion war froh, dass die meisten Vorstösse, die der Profilierung einzelner Parteien und Politiker dienen sollten, abgelehnt wurden. Die SVP vertritt klar die Meinung, dass die Förderung von Innovationen anstatt Verbote im Zentrum der Klimapolitik stehen muss.

## Viele Bauprojekte beraten und Vorstösse eingereicht

Der Kantonsrat beriet im Jahr 2019 eine verschiedene Bauprojekte. So wurden Bauvorlagen zu Händen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für den Campus Wattwil oder die Gesamtanierung der Berufs- und Gewerbeschule GBS in St. Gallen verabschiedet.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion. Ein besonderer Dank geht an die Kollegen aus dem Fraktionsvorstand. Gemeinsam kämpfen wir unermüdlich für die Anliegen unserer Partei. Die nachstehenden Berichte aus den einzelnen Fachkommissionen geben dafür einen vertieften Einblick. ■



**Michael Götte**  
Fraktionspräsident  
SVP Kanton St. Gallen

# Jahresbericht 2019 Fachkommission BLD (Bildungsdepartement)

von Sandro Wasserfallen, Kantonsrat, Präsident Fachkommission BLD, Rorschacherberg

Bildungspolitisch betrachtet war das Jahr 2019 im Kanton St. Gallen vor allem geprägt durch eine äusserst grosse Anzahl von Abstimmungsvorlagen, welche beim Volk auf eine breite Akzeptanz stiessen und allesamt deutlich gutgeheissen wurden.

## Übersicht

- » 10. Februar 2019:  
Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive
- » 30. Juni 2019:  
Kantonsratsbeschluss über die Erstellung des Campus Platztor der Universität St. Gallen
- » 17. November 2019:  
Kantonsratsbeschluss über die Gesamterneuerung des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St. Gallen
- Kantonsratsbeschluss über die Erstellung des Campus Wattwil
- Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsschlusses über den Beitritt zur Vereinbarung über die Ost - Ostschweizer Fachhochschule

Diverse Exponenten der SVP-Fraktion haben im vorgelagerten parlamentarischen Prozess und dann auch im Abstimmungskampf entscheidend zum politischen Erfolg der obengenannten Vorlagen beigetragen.

An vorderster Stelle gilt es hier natürlich insbesondere auch unserem Regierungsrat und Bildungschef Stefan Kölliker für seinen unglaublichen Einsatz zu danken.

Ganz entscheidend brachte sich auch die SVP Fachkommission Bildung in die Vernehmlassung zur IT-Bildungsoffensive mit ein und konnte so im Hinblick auf die Abstimmungsvorlage für den Februar 2019 einige Verbesserungen erwirken.

Die SVP war von Beginn an der Auffassung, dass für eine erfolgsversprechende Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen auch der Bildungsbereich auf die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft und Gesellschaft reagieren und optimale Voraussetzungen schaffen muss. Insbesondere gilt es damit auch dem Fachkräftemangel im IT-Bereich entgegenzuwirken.

Nebst der Qualifikation von Schülern und Arbeitskräften wurde in der hier unterbreiteten Vorlage vor allem auch der Ausbau von Forschungskapazitäten an der Pädagogischen Hochschule, der Universität und den Fachhochschulen ins Auge gefasst.

Ein ganz wesentlicher Teil unseres Bildungswesens wurde in der

ursprünglichen Vorlage vernachlässigt und mehrheitlich ausser Acht gelassen. Der mit Abstand grösste Teil der Jugendlichen absolviert in unserem Kanton noch immer eine Berufslehre und das soll auch in Zukunft so beibehalten werden. Hier muss man gerade auch im Hinblick auf den zu behebenden Fachkräftemangel massiv verstärkt Unterstützung bieten und gezielt den IT-Bereich der Berufslehren und insbesondere der Berufsfachschulen fördern und stärken. Wir erachteten es deshalb als sehr wichtig, dass auch im Bereich der Berufsbildung die IT gestärkt wird und die finanziellen Mittel vor allem zu Gunsten dieses Bereichs verschoben werden, was auf unseren politischen Nachdruck letztendlich dann auch gelungen ist.

Die Fachkommission Bildung der SVP Kanton St. Gallen wird auch im aktuell laufenden Jahr die verschiedenen bildungspolitischen Aktivitäten im Kanton St. Gallen kritisch betrachten, sich wenn nötig in die Diskussion einschalten und vorausschauend agieren. ■



**Sandro Wasserfallen**  
Kantonsrat,  
Rorschacherberg

# Jahresbericht 2019 Fachkommission BD (Baudepartement)

von *Christoph Gull, Kantonsrat, Präsident Fachkommission BD, Flums*

## Hochbau

Im Bereich des Hochbaus war das Jahr 2019 geprägt von wichtigen, aber nicht umstrittenen Bauprojekten: Campus Wattwil und Sanierung GBS. Für die Fachkommission Bau hat sich in diesen Projekten kein Handlungsbedarf ergeben.

Beobachtet werden muss die weitere Entwicklung in den Projekten Kanti Sargans bzw. Campus Sarganserland sowie Berufsschule Rapperswil-Jona als auch bezüglich der auszuarbeitenden Gesamtstrategie Hochbauten.

## Tiefbau

Im Bereich des Tiefbaus sind für die Fachkommission Bau im Jahre 2019 keine Aktivitäten angefallen.

## Raumplanung

Im abgelaufenen Jahr hat die Fachkommission Bau an der

Vernehmlassung zum 1. Nachtrag zum PBG teilgenommen. Zudem hat die SVP die entsprechende vorberatende Kommission präsiert. Das Thema wird die Fachkommission Bau auch im Jahre 2020 weiter beschäftigen, da weitere Nachträge zum PBG bereits in Vorbereitung und auch dringend notwendig sind.

## Wasserbauprojekte

Im Jahre 2019 keine Aktivitäten für die Fachkommission Bau.

## Energie

Im Bereich der Energie sind im Jahre 2019 das Energiekonzept beraten worden sowie ein Nachtrag zum Energiegesetz. Ausserordentlich wurde im Sommer im Rahmen eines dritten Sessionstages eine «Klimadebatte» geführt, in welcher auch diverse Vorstösse mit einem energetischen Bezug behandelt wurden. Diese Klimadebatte wurde

von der SVP von einer eigens einberufenen Arbeitsgruppe, in welcher jedoch verschiedene Mitglieder der Fachkommission Bau ebenfalls dabei waren, vorbereitet.

## Umwelt

Im Bereich der Umwelt stehen für 2020 auf eidgenössischer Ebene gleich mehrere Initiativen an.

## Dank

Ich bedanke mich bei den Mitglieder der Fachkommission Bau und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit. ■



**Christoph Gull**  
Kantonsrat, Flums

# Jahresbericht 2019 Fachkommission VD (Volkswirtschaftsdepartement)

von *Walter Freund, Kantonsrat, Präsident Fachkommission VD, Eichberg*

Im Jahre 2019 ist sicher die Klimadebatte in der Junisession für das Volkswirtschaftsdepartement und Baudepartement von grosser Bedeutung gewesen. Die Waldwirtschaft hat den Bericht 40.18.06 beraten und zeitgleich eine Kommissionsmotion eingereicht. Die Perspektiven der Landwirtschaft werden mit Klimathemen ergänzt. Die Klimadebatte in der Junisession wurde auf einen Tag festgesetzt. Es wurden alle Standesbegehren, Postulate, Motionen und Interpellationen, die irgendwie mit dem Klima zu tun hatten, an der Session ausführlich behandelt. Eines vorweg, sehr viele Vorstösse von SP, Grünen und GLP wurden nicht berücksichtigt, weil sie zu extrem und nicht umsetzbar waren. Die SVP hatte neben wenigen eigenen Vorstössen vor allem in der Vorbereitung mit den unzähligen Vorstössen anderer Parteien zu tun. Im Jahre 2019 sind von allen Parteien die im Themenbereich des Volkswirtschaftsdepartement stehen, zwei Standesbegehren, ein Postulat, zwei Motionen und rund 30 Interpellationen eingereicht, und zum grossen Teil im Rat behandelt worden.

## **42.18.24 Massnahmen zur zielgerichteten und nachhaltigen Entwicklung des St. Galler Waldes. Vorberatende Kommission**

Wir haben im letzten VD-Bericht ausführlich über den Bericht Perspektiven der Waldwirtschaft im Kanton St. Gallen berichtet. Nun haben wir im Kantonsrat in der Junisession die Motion 42.18.24 gegen die Regierung mit 93:10:1 gutgeheissen. Eine sehr grosse Mehrheit der Kantonsräte hat sich gegen die Regierung ausgesprochen und der Entwicklung des Waldes mit zielgerichteten

und nachhaltigen Massnahmen eine Perspektive gegeben.

Um eine nachhaltige und langfristige Erhaltung des lebenswichtigen Waldes sicherzustellen, ist eine gezielte Abgeltung aufwändiger Waldleistungen dringend erforderlich. Zu fördern sind unter anderem Projekte und Eingriffe, die folgende Leistungen abdecken: Massnahmen der Waldeigentümer zur Sicherung der Funktion als Trinkwasserspeicher und -filter; zusätzliche Aufwände der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer bei Beanspruchung von Waldflächen als Naherholungsgebiet (aufwändigere Holzschläge, Sicherheitsholzschläge, Sport- und Erholungseinrichtungen usw.); Massnahmen der Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer zur Entwicklung und Erhaltung stabiler, gestufter und dem Klima angepasster artenreicher Wälder; Massnahmen der Organisationen der Wald- und Holzwirtschaft zur Förderung der Holznutzung und der Verwendung einheimischen Holzes; Massnahmen im Bereich Schutzwald und Biodiversität (einschliesslich Naturwaldreservate).

Die Regierung wird deshalb eingeladen: 1. dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zu einem Nachtrag zum Einführungs-gesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung vom 29. November 1998 vorzulegen, welche die Fördertatbestände im Sinn der oben erwähnten Themen ergänzen bzw. bestehende Fördertatbestände zeitgemäss anpassen; in dieser Botschaft auch aufzuzeigen, welche Stellen des Staates (Kanton, Gemeinden) in welchem Umfang an den Fördermassnahmen finanziell beteiligt

sein können und in welchem Umfang für welche Fördermassnahmen Gelder aus den Produkten des Nationalen Finanzausgleichs des Bundes erhältlich sein werden.

## **43.17.06 Perspektiven der St. Galler Landwirtschaft**

Die SVP hat mit der CVP- und FDP-Fraktion in der Februarsession 2018 mit dem Postulat 43.17.06 von der Regierung einen Bericht zur Weiterentwicklung der St. Galler Landwirtschaft verlangt, eine umfassende Situationsanalyse zu erstellen und mögliche Massnahmen aufzuzeigen. Die Grüne Partei und die SP haben mit einem Postulat und einer Motion Nachbesserungen verlangt. Der Kantonsrat hat diesen Anliegen zugestimmt. Es sind dies:

43.19.16 Landwirtschaft: Klima- und Artenschutz umfassend berücksichtigen. Die Regierung wird eingeladen, die Thematik Ressourcenschonung und Biodiversität im Rahmen des Berichts zum Postulat 43.17.06 «Perspektiven der Landwirtschaft» und das Thema Klimaschutz im Rahmen der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel im Kanton St. Gallen aufzuzeigen.

42.19.08 Bio-Offensive: Antwort der Regierung: Grundsätzliche und weitergehende Überlegungen und Ausführungen zur St. Galler Landwirtschaft wird die Regierung im Bericht zum Postulat 43.17.06 «Perspektiven der St. Galler Landwirtschaft» vorschlagen.

Die Regierung wie auch der Kantonsrat will eine grüne Landwirtschaft. Wir SVP-ler müssen alles daran setzen, dass die produzierende Landwirtschaft in dieser



Diskussion nicht benachteiligt wird.

### 22.19.08 Umsetzung der Bundesgesetzgebung über Geldspiele

Am 10. Juni 2018 stimmte die Schweizer Stimmbevölkerung dem neuen Geldspielgesetz zu. Die aktuelle, kantonale Geldspielgesetzgebung muss nun an das neue Bundesgesetz über Geldspiele angepasst werden.

Der Beitritt zum gesamtschweizerischen Geldspielkonkordat (GSK) sowie zur Interkantonalen Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Geldspielen (IKV 2020) ist durch den Kantonsrat zu genehmigen. Die beiden Konkordate enthalten keine materiellen Bestimmungen zum Geldspielrecht,

sondern regeln hauptsächlich die organisatorische Umsetzung. Allerdings wird der Kanton St. Gallen mit dem Beitritt zum GSK nicht mehr selbständig entscheiden können, wen er als Veranstalter von Grossspielen auf seinem Gebiet zulassen will.

Dieses Gesetz regelt insbesondere die Zulässigkeit von Geldspielen und deren Durchführung sowie die Verwendung der Spielerträge. Auch dem Thema Sucht wird ein ganzes Kapitel gewidmet. Mit Artikel 1 - Grossspiele / Verbot von Geschicklichkeitsspielen - wollte die Regierung die Freiheit aus übergeordnetem Recht beschneiden. Dies ist jedoch ein Affront gegenüber dem einzig verbliebenen Hersteller von Geschicklichkeitsspielautomaten der Schweiz, nämlich der

in Staad/SG domizilierten Firma Golden Games, welche auch die hiesigen Spielcasinos mit Geräten beliefert. Die SVP und schlussendlich auch der Kantonsrat unterstützt denn auch die Zulassung von Grossspielen im Sinne der Bundesgesetzgebung.

Die VD Fachkommission und die Landwirtschaftsgruppe der SVP wird weiterhin ihre Anliegen bearbeiten und freut sich auf ihre Beiträge. ■



**Walter Freund**  
Kantonsrat, Eichberg

## Jahresbericht 2019 Fachkommission DI (Departement des Innern)

von Christian Spoerlé, Kantonsrat, Präsident Fachkommission DI, Ebnat-Kappel

Das Departement des Innern erbringt mit seinen sieben Ämtern und dem Generalsekretariat wichtige Leistungen in den Bereichen Soziales, Kultur, Gemeinde-Aufsicht, Finanzausgleich, Bürgerrecht und Zivilstand, Handelsregister, Notariate und Konkurswesen. 2019 war aus Sicht der Fachkommission DI ein unglaubliches Jahr. So mussten mindestens 9 Vernehmlassungen zu Geschäften aus dem Departement des Innern erarbeitet werden. Wenn ich sage mindestens so möchte ich darauf hinweisen, dass es durchaus möglich ist, dass etwas untergegangen ist. Es waren dies:

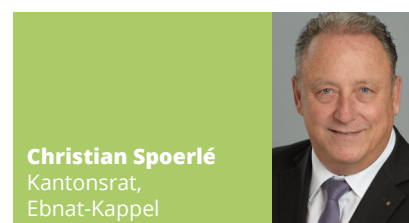
- » Kulturförderungsstrategie und IX. Nachtrag zum Ergänzungsleistungsgesetz
- » Vernehmlassung Weiterentwicklung der Strategie der Spitalverbunde

- » Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über Geldspiele
- » Verordnung über die amtliche Vermessung (Geoinformationsgesetz)
- » Geoinformationsverordnung (Geoinformationsgesetz)
- » Verordnung über die selbständigen Anteile und das Alpbuch
- » IX. Nachtrag zum Ergänzungsleistungsgesetz
- » V. Nachtrag zur Verordnung zur Interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen IVSE
- » Informatik als obligatorisches Fach an der FMS

Da es sich bei diesen Vernehmlassungen nicht immer um wichtige Anpassungen oder Ergänzungen handelte, wurden keine unnötigen Sitzungen einberufen, getreu dem Grundsatz:

«Wenn keine Sitzungen notwendig sind, gibt es auch keine Sitzungen!» Der Aktivismus im DI lässt sich nur damit erklären, dass sich deren Regierungsrat in seinem letzten Amtsjahr noch ein Denkmal setzen wollte oder sich mit dieser Flut von Vernehmlassungen eine Überforderung der verschiedenen Vernehmlassungspartner erhoffte. Ich bin überzeugt, dass dies zum Teil auch gelungen ist!

An dieser Stelle gehört allen Mitgliedern der Fachgruppe DI ein recht herzliches DANKESCHÖN für die Mitarbeit im 2019. ■



**Christian Spoerlé**  
Kantonsrat,  
Ebnat-Kappel

# Jahresbericht 2019 Fachkommission GD (Gesundheitsdepartement)

von Erwin Böhi, Kantonsrat, Präsident Fachkommission GD, Wil

Obwohl auch das Berichtsjahr 2019 von der Diskussion um die zukünftige Ausgestaltung der St. Galler Spitallandschaft geprägt war, behandelte der Kantonsrat daneben ebenfalls andere gesundheitspolitische Geschäfte.

## Übertragung von Immobilien und Notkredit für Spitäler

An der Junisession wurde die Übertragung der von ihm genutzten Gebäude an das Zentrum für Labormedizin (ZLM) beschlossen, analog den Spitalimmobilien, die bereits vorher in das Eigentum der Spitalverbände übergegangen sind. Die Übertragung erfolgte unentgeltlich, als eine Sacheinlage in das Eigenkapital des ZLM, wobei dieses in Zukunft verantwortlich sein wird für den Unterhalt und die Erneuerung seiner Immobilien.

An der Septembersession stimmte der Kantonsrat dem Antrag der Regierung zu, mittels eines Notkredits die Zahlungsfähigkeit in Form einer Übergangsfinanzierung für die Spitalregion Fürstenland-Toggenburg mit

den Spitälern Wil und Wattwil zu gewährleisten. Der Kredit wurde als Darlehen in der Höhe von 9.7 Mio. Franken für 2019 und 2020 bewilligt. Der Kantonsrat kürzte die von der Regierung beantragte Kreditdauer von 3 auf 2 Jahre mit der Auflage, dass die Spitalregion verstärkte finanzielle Sanierungsmassnahmen treffen muss.

## Neugestaltung Spitallandschaft

Ende Oktober schickte die Regierung ihre Vorschläge für die Weiterentwicklung der Strategie der St. Galler Spitalverbände in die Vernehmlassung. Anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP-Kantonalpartei am 30. Oktober verabschiedeten die Delegierten eine Resolution. Darin wird grundsätzlich die Stossrichtung der Regierung zur Anpassung der heutigen Spitalstrategie unterstützt, da aufgrund der stetig steigenden Kosten im Gesundheitswesen und der rasanten Spezialisierung im Bereich der Medizin Handlungsbedarf besteht. Zentral für die SVP sind die Gewährleistung einer qualitativ hochstehende Ge-

sundheitsversorgung im ganzen Kanton, die Sicherung der finanziellen Situation der Spitäler und eine garantierte Notfallversorgung in allen Regionen. Gleichzeitig ist sich die SVP bewusst, dass aus Qualitätsgründen nicht überall sämtlichemedizinischen Leistungen angeboten können, sondern an einzelnen Standorten konzentriert werden, dies jedoch ohne Benachteiligung der ländlichen Gebiete. Zudem forderten die Delegierten eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Kantonen im Spitalbereich.

Im Dezember reichte die Kantonalpartei ihren Beitrag zur Vernehmlassung über die zukünftige Ausgestaltung der St. Galler Spitallandschaft ein. Die Haltung entspricht inhaltlich der von den Delegierten beschlossenen Resolution. ■



**Erwin Böhi**  
Kantonsrat, Wil

# Jahresbericht 2019 Fachkommission SJD (Sicherheit- & Justizdepartement)

von Karl Güntzel, Kantonsrat, Präsident Fachkommission SJD, St. Gallen

2019 war aus Sicht der Fachkommission SJD der SVP Kantonalpartei ein sehr ruhiges Jahr. Es wurden keine Sitzungen durchgeführt, da diese nur bei Bedarf abgehalten werden.

## Gerichte

Die Amtsdauer der kantonalen Gerichte dauert von 2017 bis 2023. Im Berichtsjahr kam es zu keinen personellen Wechseln, was die SVP-Vertretung betraf.

## Vernehmlassungen und Gesetzgebung

Die Beratung der Totalrevision des Feuerschutzgesetzes (FSG) beanspruchte mehrere Kommissionssitzungen sowie eine Nachtragsbotschaft der Regierung und verlief zähflüssig, konnte aber im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Dies überraschte aber nicht, hatte sich die SVP bereits im Vernehmlassungsverfahren sehr kritisch geäußert.

Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die brandschutztechnischen Bauvorschriften, welche durch ein interkantonales Konkordat erlassen werden und somit jeglicher demokratischer Kontrolle entzogen sind, extrem detailliert geregelt sind und teilweise über das Notwendige hinausgehen. Auch wurden verschiedene Neuregelungen im Feuerwehrwesen kontrovers diskutiert. Strittig war die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Zudem gab es auch unterschiedliche Beurteilungen zwischen den kleineren und den grossen Gemeinden.

Im Berichtsjahr gab es keine Vernehmlassungen, welche in den Zuständigkeitsbereich unserer Fachkommission fallen.

Der Fachkommission SJD der SVP-Kantonalpartei gehören die Kantonsräte René Bühler, Mir-

co Gerig, Peter Haag, Sascha Schmid sowie der Berichterstatter an, ergänzt mit externen Mitgliedern, vor allem aus Justiz und Advokatur. Heinz Gütenesperger, Dreien, ehemaliges Mitglied des Kantonsrats und der Justizvollzugskommission, hat nach vielen Jahren seinen Rücktritt erklärt. Seine langjährige und wertvolle Mitarbeit sei speziell verdankt.

Mit dem besten Dank an die Mitglieder der Fachkommission SJD schliesse ich den Jahresbericht 2019. ■



**Karl Güntzel**  
Kantonsrat, St. Gallen